

Literatur

über »Balkendecken in Holz«.

- RINECKER, F. Zimmermanns-Arbeiten in Nord-Amerika. Zeitfchr. d. bayer. Arch.- u. Ing.-Ver. 1869, S. 76.
 Etagegebälke aus dem Mittelalter. HAARMANN's Zeitfchr. f. Bauhdw. 1877, S. 9.
Planchers en bois. La semaine des const. 1877—78, S. 314.
 CHERY, J. *Constructions en bois et en fer. 3^e partie, 1^e section: Dispositions économiques des traverses en bois pour planchers.* Paris 1879.
 VOGDT. Hölzerne Balkenlagen über größeren Räumen. Deutsche Bauz. 1879, S. 149.
 KORTÜM. Ueber Holzbalkendecken in Wohngebäuden. Centralbl. d. Bauverw. 1881, S. 370.

3. Kapitel.

Balkendecken in Holz und Eifen.

Es find hier folche Decken zu besprechen, in deren tragenden Theilen Holz und Eifen sich in der Lastaufnahme vereinigen. Sie find gegenüber den übrigen Deckenarten felten, da Dauer und Festigkeit der beiden Baufstoffe zu fehr verschieden find, um durch ihre Vereinigung zu wirklich zweckmäßigen Anordnungen zu führen.

Die fcharfe Trennung der drei, bezw. vier Bestandtheile der Decke ift hier nicht in gleicher Weife, wie im vorhergehenden Kapitel durchzuführen; es follen daher Beifpiele von Gefammtanordnungen in allen ihren Theilen gleichzeitig vorgeführt werden.

Die bei weitem meiften hierher gehörenden Conffructionen verwenden das Holz zur unmittelbaren Unterffützung des Fußbodens, während die eigentlichen Decken-träger aus Eifen gebildet werden.

Die am häufigften, insbefondere in Deutfchland, vorkommende Anordnung ift die in Art. 4 (S. 7) bereits berührte, bei welcher die hölzernen Balken, welche für die vorhandene lichte Weite zu geringe Querschnittsabmessungen haben, auf eiferne Unterzüge — meift I-Träger — gelagert werden. Die Balkenlage, die Ausfüllung der Balkenfache, die Lagerung des Fußbodens und die Deckenunterfläche werden in einer der im vorhergehenden Kapitel vorgeführten Weifen ausgebildet; der eiferne Unterzug fpringt in ganzer Höhe vor der Deckenunterfläche vor.

Wenn man an den Unterflächen der Holzbalken in gewöhnlicher Weife die Bretterfchalung, die Berohrung und den Putz anbringt, und wenn diese Balken unmittelbar auf den I-Trägern aufrufen, fo entffteht der Mißffand, daß der obere Flanfch der letzteren im Deckenputz völlig verffwindet, was unconstructiv und unfchön ausfieht. Man lege deshalb zwischen die Unterflächen der Balken und den oberen Flanfch des Unterzuges Brettffücke von folcher Dicke ein, daß die Oberkante des letzteren bündig mit der Putzunterkante zu liegen kommt.

Auch die nunmehr vorzuführen den Decken-Conffructionen gehören zu jenen Anordnungen, bei denen ffchwache Holzbalken sich auf eiferne Deckenträger ffützen. Beifpiele der hierbei in das Auge gefafften Ausbildungen zeigen Fig. 65, 77, 78, 84, 86, 92, 95, 97 u. 99.

Fig. 92 (S. 55) entffpricht dem Falle, daß über einem weiten Raume eine Decke hergefteht werden foll, welche möglichff wenig Höhe wegnimmt. Deshalb find niedrige, fftarke Kaffenträger faft unmittelbar unter die Fußbodenbretter gelegt, welche in feitlich angenieteten Blechkaffen die gewöhnlichen Holzbalken aufnehmen.

53.
Ueberficht.54.
Gewöhnliche
Anordnung.55.
Anordnungen
von geringer
Conffructions-
höhe.